

## Papival Bike Tour

## Kategoriensieg für Herren

In Ayent-Anzère wurde ein weiteres Rennen der Papival Bike Tour ausgetragen. Oberwalliser waren zwar nur wenige am Start, aber die setzten sich stark in Szene. Toni Herren etwa entschied die Kategorie Masters für sich, Louis Escher fuhr bei den Senioren als Zweiter ebenfalls aufs Podest. Starke Leistungen zeigten aber auch die Junioren. Kai Lehner und Sebastian Egger erreichten die Plätze 3 und 4. | wb

**Papival Bike Tour. «L'All in One 6», Ayent-Anzère. Juniorinnen:** 1. Imstepf Alix, Team Texner BMC, 1:15:35,5.

**Frauen:** 1. Duc Caroline, Team Texner BMC, 1:11:25,7.

**Junioren:** 1. Corti Romain, Team Texner BMC, 56:06,9. 2. Rausis Yann, Happy Sports, 58:35,7. 3. Lehner Kai, Giant Bergrad.ch, 59:58,8. 4. Egger Sebastian, Bike Sport Simplon, 1:00:25,4. 5. Hays Steve, Team Hérens, 1:03:96,7 usw.

**Masters:** 1. Herren Toni, Team Sovalco, 55:34,9. 2. Bender Pierre-Yves, Team Texner BMC, 57:12,2. 3. Imstepf Charly, Bike Passion Merida, 59:08,1. 4. Membre Eric, Alex Sports-Soldéco, 1:02:05,3. 5. Comby Daniel, Team Texner BMC, 1:03:13,8 usw.

**Senioren:** 1. Blatter Frederic, Valais Découverte, 1:05:01,2. 2. Escher Louis, VC International, 1:06:56,1. 3. Bitterli Martin, Bike Team Seetal, 1:10:30,2 usw.

**Elite:** 1. Monnet Stéphane, Club de la Malvoisie, 55:19,0. 2. Rapillard Arnaud, Sovalco, 55:19,6. 3. Buntschu Adrien, Team Texner BMC, 56:06,3. 4. Mendez Sebastian, Happy Sport, 56:53,2. 5. Dumusc Sven, Montreux-Rennaz Cyclisme, 58:02,1. 6. Lapaire Bastien, BMC Hottinger, 59:24,9. 7. Julier Stefan, Sovalco, 1:00:37,8. Baumgartner Olivier, Team Hérens, 1:02:05,8. 9. Ohlinger Alex, 1:03:19,8. 10. Imboden Daniel, 1:03:22,5 usw.

## Bike Masters

## Markus Julier auf dem Podest

Beim Bike Masters in Küblis zeigte Markus Julier eine starke Leistung. Der Gliser fuhr auf der Hauptstrecke über 105 Kilometer und fuhr in der Overallwertung in der Zeit von 6:28:19,5 als 16. ins Ziel. Das reichte in der Kategorie Fun 1 zu Rang 3 und damit zum Sprung aufs Podest. | wb

## Triathlon | Schweizer Ironman-Prominenz fiebert Hawaii entgegen

## Das Feilen an der WM-Form

Die Schweiz wird die Ironman-WM auf Hawaii am 8. Oktober mit dem stärksten Frauen-Trio aller Zeiten beschicken. Caroline Steffen, Karin Thürig und Natascha Badmann feilen an der WM-Form.

Die Vorjahres-Zweite Caroline Steffen führt das Kona-Pro-Ranking nach ihrem Triumph an der Ironman-«EM» vom Sonntag in Frankfurt am Main an. «Ich mag Bedingungen wie in Hawaii viel mehr als kühle Temperaturen wie zuletzt in Frankfurt», betont Steffen.

Die dreifache Ironman-Schweizerland-Gewinnerin Karin Thürig, die im Vorjahr auf Hawaii Radrekord im Frauenfeld erzielte und am Ende den starken 6. Platz belegte, nimmt Rang 3 in diesem neuen Qualifikationsranking für Profis ein, das den Top 25 per Ende Juli und den Top 30 per Ende August (bei den Männern Top 40 beziehungsweise Top 50) einen Startplatz in Hawaii garantiert.

Und die sechsfache Ironman-Weltmeisterin Natascha Badmann ist zwar bereits 44, befindet sich aber in der vielversprechendsten Form seit ihrem folgenschweren Radsturz mit langwierigen Schulterverletzungen vor vier Jahren auf Hawaii.

## Badmann so gut wie lange nicht mehr

Bei Natascha Badmann war der Start in Hawaii ausserhalb der Qualifikationsrichtlinien lange Zeit noch nicht gesichert. Am Sonntag überzeugte sie mit Platz 3 am 70.3-Ironman in Antwerpen. Noch wertvoller war Badmanns Abschneiden Ende Mai am anspruchsvollen Ironman Lanzarote (Sp) einzustufen, wo sie lediglich der letztjährigen Ironman-WM-Fünften Rachel Joyce (Gb) den Vortritt lassen musste. «Ich hatte die Nummer 1 auf dem Helm und

auf dem Velo. Das alleine spornte mich schon an. Und beim Schwimmen erhielt ich auch noch eine weisse Badekappe, die anderen Athleten hatten andere Farben. Allerdings wurde ich deshalb nicht geschont, holte mir durch die Schläge von anderen Athleten auch mehrere blaue Flecken. Mit 57 Minuten erreichte ich dennoch die drittbeste Schwimmzeit meiner Ironman-Laufbahn. Ich brachte viel Druck auf der Pedale (mit 5:27 Stunden fuhr Badmann noch schneller als Karin Thürig bei ihrem Sieg auf Lanzarote 2006 – Red.). Auch im Laufen (3:10 Stunden – Red.) fühlte ich mich gut, obschon es wie im Radfahren auch Gegenwind gab und ich sicher nicht das umfangreichste Lauftraining in den Beinen hatte.»

Anfang April am Ironman Südafrika war Badmann noch nach wenigen Laufkilometern

ausgestiegen...» Da war ich noch sehr verunsichert. Eine Woche vorher hatte ich Schmerzen am linken Fuss. Leider reichen die Zeit nicht mehr für genaue Abklärungen. Hinzu kam dann im Wettkampf ein eher mässiges Schwimmen, der Wellengang war hoch, was sich auf meinen Magen auswirkte. Im Laufen behinderten mich auch Fussprobleme. Wenn man Achillessehnenbeschmerzen nicht abklingen lässt, können sie einen für den Rest des Lebens begleiten. Deshalb war ich vorsichtig. Die Gesundheit war immer das Wichtigste für mich. Ich bin jetzt mit 44 gesünder, als ich es mit 23 zu Beginn meiner sportlichen Karriere war.»

## Sechs Siege und trotzdem nicht gesetzt

Dass Badmann aufgrund der neuen Qualifikationsrichtlinien trotz sechs Siegen in Hawaii

nicht mehr automatisch qualifiziert gewesen wäre, wollte Badmann nie anerkennen: «Ich habe es vor Jahren schwarz auf weiss von den Veranstalter der Ironman-WM erhalten, dass ich auf Lebzeiten in Hawaii startberechtigt bin (nach den neuen Regeln ist man als ehemaliger Gewinner fünf Jahre nach dem letzten Ironman-WM-Triumph nur noch automatisch für einen Altersklassen-Start qualifiziert, Badmann triumphierte 2005 letztmals – Red.). Frühere Champions am Start ehren diesen Sport und die Veranstaltung doch. Auch in Lanzarote wurde ich von zahlreichen Altersklassen-Athleten angesprochen, die mir sagten, dass ich noch bis ans Lebensende weitermachen solle.»

Im Alter von 44 Jahren und zehn Monaten in Hawaii noch in die Top Ten zu kommen – das hat in Kona noch nie-

mand geschafft. Karen Smyers (USA) erreichte 2005 mit 44 und einem Monat noch den 9. Platz. Der sechsfache Hawaii-Champion Dave Scott wurde bei den Männern mit 42 gar noch Fünfter.

## «Ich will Trainingspläne für weitere 40 Jahre...»

Badmann: «Mein Ziel ist nicht ein Altersrekord. Ich möchte nochmals aufrecht die Ziellinie überqueren – unabhängig von der Rangierung.» Ob es schon dieses Jahr das letzte Mal sein wird, lässt sie offen. «Ich will nicht sagen, dass ich den Rest meines Lebens Wettkämpfe machen werde. Aber aktiv Sport betreiben, das werde ich tun. Meinem Trainer und Lebenspartner Toni Hasler habe ich letzt hin gesagt, er solle mir für die nächsten 40 Jahre weiter Trainingspläne schreiben...»

Richard Stoffel, Si



In Führung. Caroline Steffen führt das Kona-Pro-Ranking nach ihrem Triumph an der Ironman-«EM» in Frankfurt an.

FOTO KEYSTONE

## MTB-Cup | Magic Race im Lötschental

## Das dritte von vier Cuprennen

Mit dem Magic Race findet am Samstag, 30. Juli, das dritte Rennen im diesjährigen Oberwalliser MTB-Cup statt. Der Abschluss findet dann am 3. September in Zermatt statt.

Die technisch anspruchsvolle Strecke führt über rund 23 Kilometer und weist 850 kräftezehrende Höhenmeter auf. Alle vier Dörfer im Lötschental werden durchfahren, mit dem Bietschhorn als ständigen Wegbegleiter. Mit der einzigartigen Streckenführung und dem anspruchsvollen Höhenprofil ist das Magic Race auch ein gutes Vorbereitungsrennen für den Grand Raid.

Nach dem Start in Wiler führt die Strecke über Kippel und Ferden hinauf zum höchsten Punkt – auf die Weritzalp 2100 m ü. M. – und mit einer atemberaubenden Abfahrt hinunter nach Weissenried und

Blatten und zurück ins Ziel nach Wiler.

Damit das Rennen ein Erlebnis für die ganze Familie wird, werden auch für die kleinen Bikerfans separate Strecken angeboten. Für die Kinder von 11 bis 15 Jahre ist die Strecke knappe 5 Kilometer lang und misst 200 Höhenmeter. Für die ganz Kleinen (bis neun Jahre) gibt es eine kleine Runde durch das Dorf Wiler.

Beim Magic Race winken attraktive Preise. So gewinnen alle Kategoriensieger (ausgenommen Kinderkategorien) ein Wochenende im Lötschental. Der Nachwuchs startet am 30. Juli ab 14.00 Uhr; der Start für die Hauptkategorien auf der grossen Strecke erfolgt um 17.00 Uhr.

Anmeldungen für das Magic Race im Lötschental können unter [events@loetschental.ch](mailto:events@loetschental.ch) vorgenommen werden.

Weitere Informationen unter [www.magic-race-loetschental.ch](http://www.magic-race-loetschental.ch)

## Fussball | K4K-Soccercamps im Oberwallis stossen auf reges Interesse

## In Fieschertal, Visp und Randa

Unter dem Motto «Kinder kicken für Kinder» führen K4K-Soccercamps zusammen mit örtlichen Fussballklubs drei Soccercamps im Oberwallis durch. Das erste fand letzte Woche in Fieschertal statt. Weitere Camps in Visp und Randa folgen.

Das Camp in Fieschertal fand bereits zum fünften Mal statt und ist im ganzen Oberwallis beliebt und bekannt. So haben sich auch dieses Jahr wieder 35 Kinder aus der Region und von Feriengästen auf dem Fussballplatz von Fieschertal eingefunden, um in der Ferienzeit den Fussballsport zu geniessen.

Unter fachkundiger Leitung von diplomierten Trainern werden die jungen Fussballer nach den neuesten Regeln der Technik trainiert. Aber auch das Zwischenmenschliche, der soziale Umgang untereinander hat einen grossen Stellenwert. Daher hat

das Camp vom Schweizerischen Fussballverband auch ein Label erhalten.

Neben den wechselnden Trainingslektionen haben die Kids aber auch die Möglichkeit, ihr Fussballkönnen unter Beweis zu stellen. In der «Mini-WM», der «Mini-Champions-League» und dem «Mini-UEFA-

Cup» werden zwischendurch in immer wechselnden Gruppen Turniere gespielt.

Die K4K-Soccercamps unterstützen seit Mai 2009 das eigene Projekt «Sonnenlicht» für Kinder in Tansania. Daher geht ein bestimmter Betrag der Teilnahmegebühren an die besagte Stiftung.



Begeistert. Die Jugendlichen können unter kundiger Leitung an ihrer Fussballtechnik feilen.

FOTO ZVG

Leider zeigte sich das Wetter beim insgesamt neunten von K4K-Soccercamps im Oberwallis durchgeführten Camp nicht gerade von der besten Seite. So gabs während der Trainingseinheiten immer wieder einen kurzen Regenguss, doch der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch. Keines der Kinder hatte je einmal den Gedanken, in der Klubhütte Schutz vor dem Regen zu suchen.

Am Samstag fand der traditionelle Elternnachmittag statt, wo sich Eltern mit ihren Kindern messen konnten. Beim Penaltyschiessen gewannen die Kinder mit 4:2 gegen ihre Eltern.

Das nächste Camp in Fieschertal findet 2012 wieder in der dritten Juli-Woche statt. In diesem Jahr gibts aber noch zwei weitere K4K-Soccercamps im Oberwallis, und zwar vom 26. bis 30. Juli in Visp und vom 2. bis 6. August in Randa. Anmeldungen sind noch möglich. | wb